

Richtlinien
für die Verwaltung der
Erika Giehl-Stiftung
an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Präambel

Entsprechend dem testamentarisch geäußerten Wunsch von Frau Erika Giehl aus Amberg hat sich die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg entschlossen, eine Stiftung ins Leben zu rufen, die insbesondere Studierende aus der Stadt und dem Landkreis Amberg-Sulzbach fördert und darüber hinaus jährlich den „Karl Giehl-Preis“ für eine überdurchschnittliche Promotion verleiht.

Teil A
Verwaltung des Vermögens

§ 1
Name und Rechtsstand der Stiftung

- (1) Die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) verwaltet treuhänderisch das ihr von Frau Erika Giehl durch Testament vom 03.05.1978 zugewendete Vermögen als fiduziarische Stiftung.

Sie wird nach außen durch den Präsidenten der Universität vertreten, dieser kann seine Vertretungsmacht entsprechend den allgemeinen Zuständigkeitsregelungen innerhalb der Universität delegieren.

- (2) Die Stiftung führt den Namen „**Erika Giehl-Stiftung**“.

§ 2
Stiftungszweck

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung durch

- die Vergabe von Promotionsstipendien an würdige und geeignete Studierende aus der Stadt Amberg oder dem Landkreis Amberg-Sulzbach und
- die Vergabe eines jährlichen „Karl Giehl-Preises“ für eine überdurchschnittliche Promotion.

§ 3
Einschränkungen

- (1) Die Stiftung ist selbstlos tätig. Sie verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke. Sie darf keine juristische oder natürliche Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Stiftung fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Unterstützungen, Zuwendungen oder Vergütungen begünstigen.
- (2) Ein Rechtsanspruch auf Gewährung des jederzeit widerruflichen Stiftungsgenusses besteht nicht.

§ 4 Grundstockvermögen

- (1) Das Grundstockvermögen der Stiftung besteht aus dem Grundstück mit Wohn- und Geschäftshaus in Amberg, Untere Nabburger Straße 2, Fl.Nr. 473 im Grundbuch der Stadt Amberg; Verkehrswert 506.178,96 EUR entspricht 990.000 DM (Stand: 25.03.1983).
- (2) Das Stiftungsvermögen ist als Sondervermögen Teil des Körperschaftsvermögens der FAU. Es ist gesondert vom übrigen Vermögen der Universität nachzuweisen und zu führen.

§ 5 Stiftungsmittel

- (1) Die Stiftung erfüllt ihre Aufgaben
 - a) aus den Erträgen des Stiftungsvermögens,
 - b) aus Zuwendungen, soweit sie vom Zuwendenden nicht zur Stärkung des Grundstockvermögens bestimmt sind.
- (2) Es dürfen Rücklagen gebildet werden, wenn und solange dies erforderlich ist, um die steuerbegünstigten satzungsgemäßen Zwecke nachhaltig erfüllen zu können und soweit für die Verwendung der Rücklagen konkrete Ziel- und Zeitvorstellungen bestehen. Der Überschuss der Einnahmen über die Kosten aus Vermögensverwaltung kann im Rahmen der steuerrechtlichen Bestimmungen dem Stiftungsvermögen zur Werterhaltung zugeführt werden.
- (3) Sämtliche Mittel dürfen nur in einer dem Stiftungszweck entsprechenden Weise verwendet werden.

§ 6 Verwaltung des Stiftungsvermögens

- (1) Die Stiftung wird von der Zentralen Universitätsverwaltung (ZUV) nach den Vorschriften des Bayerischen Hochschulgesetzes und nach den sonstigen für das Haushalts-, Rechnungs-, Kassen- und Prüfungswesen der Universität geltenden Vorschriften verwaltet.
- (2) Die Buch- und Rechnungsführung der Stiftung unterliegt der Prüfung durch den Bayerischen Obersten Rechnungshof und durch das zuständige Prüfungspersonal der Universitätsverwaltung. Die Verwaltungs- und Prüfungsarbeiten gehören zu den ordentlichen Dienstaufgaben der damit betrauten Dienstkräfte; es steht ihnen hierfür keine besondere Vergütung zu.

§ 7 Anfallberechtigung

Bei Auflösung der Stiftung fällt das vorhandene Vermögen an das ungebundene Körperschaftsvermögen der Friedrich-Alexander-Universität. Die Universität hat das noch vorhandene Vermögen in einer dem Stiftungszweck möglichst nahe kommenden Weise unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke zu verwenden.

Teil B
Vergabe der Promotionsstipendien

§ 8
Vergabevoraussetzungen

- (1) Die Vergabe eines Stipendiums erfolgt jeweils im jährlichen Wechsel von einer der Fakultäten an der FAU und setzt voraus, dass der Antragsteller
 - a) die Voraussetzungen zur Promotion an der FAU erfüllt,
 - b) die Zulassung zu einer Promotion an der FAU durch eine Bestätigung und Empfehlung des Betreuers nachweist,
 - c) eine Tätigkeit höchstens im Umfang einer Halbtags­tätigkeit ausübt,
 - d) bei der Antragstellung ein inhaltliches und zeitliches Arbeitsprogramm für das Promotionsvorhaben und eine formlose Bewerbung vorlegt.

- (2) Bewerber aus der Stadt Amberg oder dem Landkreis Amberg-Sulzbach sind bei der Stipendienvergabe bevorzugt zu berücksichtigen. Die Voraussetzungen sind erfüllt, wenn der Bewerber dort geboren ist oder seine Hochschulzugangsberechtigung erworben hat. Sofern sich aus der Stadt Amberg oder dem Landkreis Amberg-Sulzbach keine geeigneten Bewerber finden, können auch an andere Studierende der FAU Promotionsstipendien vergeben werden.

§ 9
Förderungsdauer und -höhe

- (1) Das Stipendium wird für ein Jahr vergeben und besteht aus einer monatlichen Zuwendung in Höhe von 1.000 Euro. Eine Verlängerung um ein Jahr ist auf Antrag möglich.

- (2) Die Förderung endet
 - a) mit Ablauf der Förderdauer,
 - b) mit Aufgabe oder Abschluss der Promotion,
 - c) wenn der Geförderte eine Tätigkeit ausübt, die eine Halbtags­tätigkeit übersteigt oder
 - d) wenn das Dissertationsprojekt an eine andere Hochschule verlegt wird.

§ 10
Bewerbung, Antrag und Entscheidung

- (1) Die Ausschreibung eines Promotionsstipendiums erfolgt nach vorheriger Unterrichtung der zur Ausschreibung berechtigten Fakultät durch die Stiftungsverwaltung der ZUV (Ref. F 3). Die Möglichkeit der Bewerbung um ein Stipendium ist durch interne Ausschreibung innerhalb der Fakultät in geeigneter Weise bekannt zu machen.

- (2) Die Bewerbungen für ein Promotionsstipendium sind mit den erforderlichen Unterlagen bei der jeweils zur Ausschreibung berechtigten Fakultät einzureichen. Die Fakultät erstellt einen Entscheidungsvorschlag und legt diesen zusammen mit dem/den ausgewählten Antrag/Anträgen über die Stiftungsverwaltung dem Präsidenten der FAU zur Entscheidung über die Stipendienvergabe vor. Der Präsident entscheidet auch über die von der Fakultät befürworteten Verlängerungsanträge.

Teil C
Vergabe des „Karl Giehrl-Preises

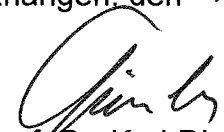
§ 11
Vergabevoraussetzungen und -verfahren

- (1) Der Träger des „Karl Giehrl-Preises“ wird jeweils von einer der Fakultäten der FAU bestimmt. Die Stiftungsverwaltung unterrichtet die Fakultät, auf die das Vergaberecht entfällt.
- (2) Die Entscheidung über die Preisvergabe steht den Fakultäten in folgender Reihung zu:
 - a) Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie
 - b) Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
 - c) Medizinische Fakultät
 - d) Naturwissenschaftliche Fakultät
 - e) Technische Fakultät
- (3) Der „Karl Giehrl-Preis“ ist mit 1.500 Euro dotiert. Eine Teilung des Preises ist nicht möglich.
- (4) Die jährliche Verleihung des Preises soll in einem angemessenen Rahmen in einer Veranstaltung der jeweiligen Fakultät stattfinden.

§ 12
Inkrafttreten

Die Richtlinien treten mit Ihrer Unterzeichnung in Kraft und ersetzen die Richtlinien vom 07.03.1989.

Erlangen, den 15.6.2011


Prof. Dr. Karl-Dieter Gröske
Präsident